

## SVP prüft Gutscheine für Betreuung

**Ybrig** Die SVP Ybrig prüft Betreuungsgutscheine für familienergänzende Kinderbetreuung in der Region Ybrig. Das teilt Hanspeter Hohl, Präsident der SVP Ybrig, mit. Betreuungsgutscheine sind finanzielle Leistungen der Gemeinden für familienergänzende Betreuung von Kindern im Vorschul- und Primarschulalter mit dem Ziel, Familie und Beruf besser vereinbaren zu können sowie die Existenz zu sichern, die Entwicklung und Integration der Kinder zu fördern und Erziehungsberechtigte (zum Beispiel Alleinerziehende) zu entlasten. Zielgruppe der Betreuungsgutscheine seien alle Eltern, die in der Region Ybrig wohnen, so der Ybriger SVP-Präsident.

Die Regelung soll für Kinder zwischen drei Monaten und zwölf Jahren gelten. Betreuungsgutscheine erhalten insbesondere Eltern mit einem massgebenden Einkommen bis 55 000 Franken. Das Konzept werde demnächst an die Gemeinden Unter- und Oberiberg überwiesen. (adm/pd)

## Suworowstrasse wird gesperrt

**Oberschönenbuch** Um die Schutzwälder im Stooswald zu verjüngen, führt die Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK) einen Holzschlag aus. Da das Holz mit einem Seilkran an die Suworowstrasse gerückt wird, muss diese auf einem kurzen Abschnitt vom kommenden Montag, 31. Januar, bis am Freitag, 11. Februar, zwischen Wilgisli und Schwandli (auf halbem Weg zwischen dem Weiler Oberschönenbuch und der Suworowbrücke) für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Die Zufahrten westlich und östlich der Absperrungen bleiben für den Verkehr offen.

Die Wälder auf der Nordseite des Fronalstockes schützen die unterliegenden Strassen und Liegenschaften vor Naturgefahren. Wälder mit möglichst vielen unterschiedlich alten, verschiedenen Baumarten können die Schutzleistungen langfristig am besten erfüllen. Aus diesem Grund ist die periodische, kleinflächige Verjüngung unserer Schutzwälder wichtig. (pd)

ANZEIGE

**Meinungsfreiheit**

**JA! ZUM MEDIENPAKET**

«Weil lokale Medien meiner Region eine Stimme geben.»

Othmar Reichmuth, Ständerat Mitte SZ

Weitere Informationen: die-meinungsfreiheit.ch  
Komitee «Die Meinungsfreiheit», Postfach, 8021 Zürich

Zur Sache

# Hofmatt-Projekt: Gigantisch und planlos

**In der zusammenfassenden Würdigung propagiert** der Schwyzer Gemeinderat den geplanten Bushof Schwyz «als attraktives Einfallstor ins Zentrum des Kantonshauptortes». Nicht weniger als 11,6 Millionen Franken will man für dieses Grossprojekt einsetzen, was gemessen am jährlichen Steuerertrag etwa einem Drittel entspricht. Dadurch sollen es nicht nur die in die Jahre gekommenen Gelenkbusse mit den süffigen Reklamen «ringer» haben. Die via das attraktive Einfallstor ankommenden Touristen erfahren erst noch ein Aha-Erlebnis.

**Ebenso wird für den happigen Steuerbatzen** die «Steiwüesti Hofmatt» neu gepflästert, ja mit dem Element Wasser und vereinzelt gar mit schattenspendenden Baumgruppen aufgemöbelt. Alles ist dann neu mit acht 22 Zentimeter hohen Haltekanten (Trottoirrampen) behindertengerecht. Und den auserwählten Firmen kann erst noch ein Stein in den Garten geworfen werden.

**Ich kenne keinen vergleichbaren Kantonshauptort**, welcher für die behindertengerechte Umgestaltung eines Bushofs einen derart teuren

Geniestreich je vorhatte oder gar realisierte. Viktor Weibel hat schon vor der Gemeindeversammlung in einem Leserbrief dieses Projekt mit feiner Klinge sezirt und den damit

«Mit dem Bushof ist ja nicht das Ende der Fahnenstange erreicht.»

verbundenen Gigantismus als Unding an den Pranger gestellt. Dem kann ich nur beipflichten.

**Drei zusätzliche Bemerkungen seien hier erlaubt:** Die Botschaft des Gemeinderates erwähnt mit keinem Wort, dass mit dem Bushof Schwyz ja nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist. Vielmehr findet der aufmerksame Leser des Voranschla-

ges 2022 im Detail zur Investitionsrechnung, dass zusätzlich der Bushof Seewen instand gestellt werden soll. Nicht weniger als gut zwei Millionen Franken sind dafür vorerst einmal bis Ende der Finanzplanperiode 2025 eingestellt. Die Salamitaktik des Schwyzer Gemeinderates lässt grüssen!

**Kaum transparent sind die Kostenbeiträge**, welche der Gemeinderat dem Steuerzahler in Aussicht stellt. Die angeführten Subventionen des Bundes und des Kantons sind nicht fix zugesichert. Letztere hängen erst noch von der Zustimmung des Kantonsrates ab. Auch das Protokoll der Gemeindeversammlung bringt keine Klärung, in dem hier plötzlich von Brutto- und Netto-Jahreskosten die Rede ist, statt von maximalen und minimalen Jahreskosten wie noch in der Botschaft des Gemeinderates. So bleibt letztlich offen, was das Vorhaben den Schwyzer Steuerzahler jährlich kosten wird.

**Und wer glaubt, der Kantonshauptort Schwyz könne** diese überrissene Investition gleichsam aus der «Portokasse» bezahlen, täuscht sich gewaltig. Zwar weist Schwyz im Vergleich der 15 Gemeinden des Bezirks die

höchste Steuerkraft pro Einwohner auf, mit allerdings stagnierender Tendenz. Doch wir rangieren deutlich im hinteren Teil der Rangliste punkto Steuerbelastung, ja im inneren Kantonsteil bildet Schwyz zusammen mit Unteriberg, Steinen und Illgau das Loser-Quartett.

**Wenn schon die Neugestaltung der Bushöfe** in Angriff genommen wird, dann müsste diese in einer transparenten Gesamtplanung aller Stationen, also Schwyz und Seewen und wohl unter Einbezug der zurzeit in Planung begriffenen Hochbrücke Brunnen, erfolgen. Gewiss liesse sich im Zuge einer solchen Gesamtplanung das Einfallstor von Schwyz auf ein vernünftiges Mass zurückführen und mit Einschluss der Hofmatt tatsächlich attraktiver gestalten.



Toni Dettling, Schwyz alt National- und Ständerat

## Beim Mythen Center Schwyz entsteht das Gewerbezentrum «Viz À Viz» für zwölf Firmen

Die Überbauung auf dem Areal des früheren Tenniscenters nimmt Gestalt an, weitere Details sind jetzt bekannt.



Vorne im Gebäudeturm und im Parterre entlang der Strasse zum Dachparking des Mythen Centers wird in Ibach Gewerberaum geschaffen. Visualisierung: PD

Wo in Ibach bis Ende 2020 das Tenniscenter stand, baut die Mythencenter AG ein Gebäudekomplex mit 65 Mietwohnungen sowie Büro- und Gewerberäumen (der «Bote» berichtete). Die Überbauung beziehungsweise das geplante Gewerbezentrum wurde in Anspielung auf die Lage «Viz À Viz» getauft: Vis-à-vis vom Mythen Center Schwyz, aber auch vis-à-vis von Schulen, Bushaltestellen, Sportmöglichkeiten und Altersresidenzen.

Mittlerweile ist bekannt, wo und wie der Gewerbeteil vorgesehen ist. Auf der Seite Richtung Mythen Center soll im Parterre und vorne im Gebäudeturm auf einer Gesamtfläche von rund 2000 Quadratmetern Raum für Firmen geschaffen werden. Die zentrale Lage und die Nähe zum Einkaufszentrum werden als grosses Plus angepriesen. «Ein optimaler Standort für Büros, Gewerbe, Dienstleistungen oder neue Shopkonzepte», sagt Mario

Camenzind, Geschäftsführer der Mythencenter AG.

**Einzug ab Frühjahr 2023**

Wie viele Unternehmen einziehen werden, kann aber noch nicht gesagt werden. Denn: Potenziellen Erstmietern von Büro- und Gewerberäumen werde die einmalige Chance geboten, den Innenausbau nach individuellen Anforderungen und persönlichem Gusto zu ge-

stalten. «Wir gehen gerne auf die Visionen, Vorstellungen und auf spezifische Bedürfnisse ein», betont Camenzind. So können auch Raumgrösse und -unterteilung angepasst werden. «Je nach Nachfrage und Bedürfnisse können das darum fünf, zehn oder auch zwölf Mieter sein», erklärt Camenzind.

Ab Frühjahr 2023 sollen die 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen sowie die Gewerberäumlichkeiten vermietet werden können. (pd/cc)